

JUBILÄUM FÜR DIE GLEICHSTELLUNG

WIR WOLLEN MEHR

Dieses Jahr feiert die Schweiz gleich zwei grosse Ereignisse für die Gleichstellung von Frauen und Männern: Neben 50 Jahren Frauenstimmrecht blicken wir auch auf 30 Jahre seit dem ersten Frauen*streik 1991 zurück. Doch zurücklehnen kommt für uns noch lange nicht in Frage! Syna engagiert sich für die Gleichstellung in der Arbeitswelt – im Jubeljahr umso mehr. **Seiten 6 und 7**



Wir bleiben dran

Auch wenn wir es nicht mehr hören, sehen und lesen wollen: Corona hat die Schweiz weiter im Griff. Doch auch Syna bleibt hartnäckig. Wir setzen uns täglich mit Herzblut für die Arbeitnehmenden ein und kämpfen für ihren Gesundheitsschutz und ihre Anliegen. **Seiten 4 und 5**

Queremos a vossa opinião!

No próximo ano iniciam-se as negociações do novo Contrato Nacional de Trabalho para o sector da construção civil. Queremos saber onde há problemas para os empregados neste sector: por isso, o Syna lança um inquérito nacional entre todos os trabalhadores do sector. **Página 15**

BRANCHEN

- 8 **SCHREINERGERWERBE**
Jetzt braucht's Verhandlungen!
- 9 **BAUHAUPTGERWERBE**
Grosse Umfrage
- 9 **MEM-INDUSTRIE**
GE: Ein Jahr gleicht dem anderen
- 10 **DETAILHANDEL**
Lohnrunde Lidl 2021
- 10 **GESUNDHEITSWESEN**
GAV «Santé 21» in Gefahr

SPRACHEN

- 13 **ITALIANO**
Falegnameria
- 14 **ESPAÑOL**
Corona
Syna lucha por los trabajadores
- 15 **PORTUGUÊS**
Setor principal de construção
Grande inquérito
Comércio de retalho
Ronda de negociação salarial Lidl

PERSÖNLICH

- 3 **DER KOMMENTAR**
Mandy Zeckra, GL-Mitglied
- 12 **ICH UND MEINE ARBEIT**
Elvira Onorato: «Der Lockdown
beunruhigt mich sehr»

SERVICE

- 11 **DEIN RECHT**
Stimmt mein Lohn?
- 11 **EMMA ERKLÄRT**
Lohndiskriminierung
- 11 **WEITERBILDUNG/KURSE**
- 16 **REGIONEN**
Deutschschweiz
- 20 **WAS LÄUFT?
GESEHEN IM NETZ**

BRANCHEN

Synas Engagement in der Coronakrise

UNERMÜDLICH GEGEN DAS VIRUS UND SEINE FOLGEN

Seiten 4 und 5



GEWERKSCHAFT



Gleichstellung

ES GIBT VIEL ZU TUN – PACKEN WIRS AN!

Seiten 6 und 7

Ein Jahr im Zeichen der Gleichstellung

Meine Kindheit und Jugend habe ich in den 1980er- und 1990er-Jahren in Ost-Berlin verbracht. Aus heutiger Sicht war es eine weltpolitisch unglaublich spannende Zeit. Für mich damals war es eine Zeit voller Fragen und Veränderungen: Familienmitglieder, die vor der Wende die Flucht aus der Heimat ergriffen, Existenzängste um die sicheren Jobs meiner Eltern. Doch eines war in dieser Zeit nie in Frage gestellt: Die Berufstätigkeit der Frau. Meine Oma, meine Mutter, die Omas und Mütter meiner Freundinnen und Freunde – alle haben sie gearbeitet, Vollzeit. Sie waren tätig im sozialen Bereich, in technischen Berufen, in der Fabrik. Niemand wäre auf die Idee gekommen, dass sich an diesem Selbstverständnis etwas verändern könnte.

GESELLSCHAFTLICHER WANDEL

1989 lag die Vollzeiterwerbsquote von Frauen in der DDR bei 91 Prozent, die Unterschiede bei den Renten zwischen den Geschlechtern war minimal. Nach der Wende ging man davon aus, dass die Erwerbstätigkeit der Frauen in Ostdeutschland nun sinken und sich genauso wie der Lebensstandard an die westliche Wohlstandsgesellschaft angleichen würde. Doch das Gegenteil war der Fall: Die Erwerbsquote von Frauen im «Westen» stieg viel stärker, als die Erwerbsquote im «Osten» fiel. Und dies nicht nur, weil gut ausgebildete und mobile weibliche Fachkräfte ganz Deutschland (und auch ein wenig die Schweiz) eroberten. Sondern vielmehr, weil ein gesellschaftlicher Wandel stattfand, der die Familien- und Frauenpolitik in Zugzwang brachte.

SCHWEIZ HINKT HINTERHER

Umbrüche wie Kriege, Wirtschaftskrisen oder eben die Wendezeit in Deutschland treiben den gesellschaftlichen Wandel stets voran. Was passiert, wenn solche Umbrüche ausbleiben, kann man in der Schweiz an den nur langsamen Fortschritten bei der Vertretung von Frauen in Politik und Wirtschaft ablesen. Nicht zuletzt darum war die Schweiz eines der Schlusslichter in Europa bei der Einführung des Frauenstimmrechts vor 50 Jahren. Darum gibt es nach wie vor

zu wenig weibliche Führungskräfte. Und darum ist auch der Anteil berufstätiger Frauen mit Vollzeitpensen so klein. Frauen bleiben maximal «Zuverdienende», solange das Steueramt die Rückerstattung von Steuern auf das Konto des Ehemannes überweist – selbst, wenn die Frau die Hauptverdienende der Familie ist. Es sind tief verankerte Bilder in den Köpfen der Menschen und den Strukturen unserer Arbeits- und Lebenswelt, die aufgebrochen werden müssen!

ES BRAUCHT FRAUEN UND MÄNNER

Als Syna wollen wir auf politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Ebene für eine progressive und aktive Gleichstellungspolitik stehen, die wir in allen Branchen und Themen mitdenken und gestalten. Nur so entsteht Zugzwang. Nur so schaffen wir echte Wahlfreiheit für Männer und Frauen, die sich der Familie widmen möchten, bekämpfen den Fachkräftemangel durch die Nutzung der produktiven Kraft von Frauen, schaffen Lohngerechtigkeit und überwinden die prekären Arbeitsbedingungen im Niedriglohnbereich. Und wen brauchen wir dafür? Männer, die das Gleichstellungsthema nicht auf die Frauen abschieben, sondern für sich selbst erkennen wollen, warum das Thema Gleichstellung für sie, ihre Arbeit und ihr Umfeld wichtig ist und welchen Beitrag sie selbst leisten können. Und wir brauchen Frauen, die in ihrem direkten Lebens- und Arbeitsumfeld ihre Bedürfnisse äussern, Forderungen stellen, Verantwortung übernehmen und andere Frauen motivieren, es ihnen gleich zu tun. Es ist also an uns allen – egal welchen Geschlechts, egal ob Mitglied oder Mitarbeitende, in diesem 50. Jubiläumsjahr des Frauenstimmrechts unsere Kräfte für die Gleichstellung zu bündeln, um endlich voranzukommen.

Mandy Zeckra
Geschäftsleitungsmitglied
Leiterin Fachstelle Gleichstellung
mandy.zeckra@syna.ch





Syna kämpft für die Bedürfnisse der Arbeitnehmenden

UNERMÜDLICH GEGEN DAS VIRUS UND SEINE FOLGEN

Wir sind es alle leid: keine Restaurantbesuche, immer mit Maske unterwegs ... Noch schlimmer sind aber die Folgen dieser Einschränkungen für die Arbeitnehmenden: Viele sind in Kurzarbeit oder haben gar den Job verloren. Seit Beginn der Pandemie gibt Syna Gegensteuer und hat dabei einiges erreicht!

Steigt der Druck, wird er gerne von oben nach unten weitergegeben. Das passiert auch während der jetzigen Krise. Baustellen und Produktionsbetriebe durften zwar immer offenbleiben, was grundsätzlich gut ist. So erhalten Arbeitnehmende weiterhin den vollen Lohn. Voraussetzung ist allerdings, dass die Hygienemassnahmen konsequent umgesetzt werden, um die Arbeitnehmenden zu schützen. Doch einige Unternehmen sparen lieber auf Kosten der Gesundheit ihrer Angestellten und stellen zu wenig Toiletten und Pausenräume zur Verfügung.

MEHR KONTROLLEN UND KANTINEN GEFORDERT

Dagegen wehrt sich Syna vehement und fordert mehr Kontrollen. Fehlbare Baustellen gehören geschlossen. Da hier weder Bund noch Kantone wirklich handeln, hat Syna das Heft selbst in die Hand genommen: Wir besuchen regelmässig Baustellen und Betriebe und melden Missstände den Behörden. Restaurants sollen für Arbeitnehmende auf Baustellen geöffnet werden, damit das unwürdige und gesundheitsgefährdende Gedränge in den Baracken aufhört. Dies fordert Syna immer wieder hartnäckig über unseren Dachverband Travail.Suisse direkt beim Bundesrat. Um den Druck auf den Bund zu erhöhen, hat Syna mit Implenia und einem Restaurant bei einer Grossbaustelle ein Pilotprojekt aufgegleist: die Nutzung eines Restaurants als Betriebskantine. Mit Erfolg: Das Bundesamt für Gesundheit BAG will diese Lösung nun schweizweit umsetzen.

UMGEHENDE LOCKERUNGEN?

Vor allem die Wirtschaft verlangt massive Lockerungen der Corona-Massnahmen. Doch eine zu schnelle Öffnung kann zum Jo-Jo-Effekt

führen: Nach einer kurzen Erholungsphase explodieren die Fallzahlen wieder und provozieren einen erneuten Lockdown. So nimmt die Pandemie nie ein Ende – das gefährdet Einkommen und Arbeitsplätze erst recht. Voraussetzung für eine schrittweise Lockerung sind in erster Linie griffige Begleitmassnahmen. Dazu gehören Massentests durch rasche und unkomplizierte Speicheltests. Damit lassen sich Ansteckungsketten sehr viel schneller und wirksamer unterbrechen, womit die Fallzahlen nachweislich sinken. Für die Arbeitnehmenden dürfen die Massentests aber keine Nachteile haben! Deshalb fordert Syna, dass während einer allfälligen Quarantäne der Lohn vollumfänglich weiterbezahlt wird und ein Kündigungsschutz gilt.

IMPFFEN?

Syna empfiehlt allen Arbeitnehmenden die Impfung, denn es ist ihr Recht und dient ihrem eigenen Gesundheitsschutz. Ein generelles Impf-Obligatorium lehnen wir aber ab. Es soll jeder Person selbst überlassen bleiben, ob sie sich impfen lassen will. Auch ein indirekter Zwang durch Arbeitgebende muss verhindert werden. Es darf nicht passieren, dass nicht geimpften Arbeitnehmenden die Kündigung droht. Dagegen setzt sich Syna weiterhin mit aller Kraft ein!



Mathias Regotz
Geschäftsleitungsmitglied
Leiter Interessens- und Vertragspolitik
mathias.regotz@syna.ch

Syna ist vor Ort, fühlt den Puls und setzt sich für die Arbeitnehmenden ein.



SYNA UND TRAVAIL.SUISSE IM CORONA-EINSATZ

März 2020: Lockdown – die ganze Schweiz steht still. Die ganze Schweiz? Nein! Bei Syna laufen die Drähte heiss – und das bis heute.

Stellvertretend für die Arbeitnehmenden stehen wir und unser Dachverband Travail.Suisse in regem Kontakt mit dem Bundesrat und Arbeitgeberverbänden. Das zeigt ein Einblick ins Tagebuch von Travail.Suisse-Präsident Adrian Wüthrich:

Montag, 25. Januar 2021, 7.15 Uhr:

Blick in die E-Mails und die Medien für die neusten Meldungen. Besuch der BAG-Webseite mit den Ergebnissen der Kontrollen in den Betrieben. Jeder sechste Betrieb hält sich nicht genügend an die vorgeschriebenen Schutzmassnahmen.

9.00 Uhr:

Neuste Infos an der virtuellen Geschäftsleitungs-Sitzung von Travail.Suisse: Was hat unser Leiter Wirtschaftspolitik Gabriel Fischer in der Eidgenössischen Kommission für Wirtschaftspolitik zum Härtefallprogramm erfahren?

10.50 Uhr:

Telefon mit Mathias Regotz – mein Ansprechpartner bei Syna zum Thema «Corona». Wir besprechen offene Fragen und diskutieren die Forderungen von Syna für die Arbeitnehmenden.

12.35 Uhr:

Kurze Mittagspause zur Stärkung.

13.30 Uhr:

Mit Thomas Bauer, Leiter Sozialpolitik, unterhalte ich mich mit Bundesrat Alain Berset an einer Videokonferenz. Es geht für einmal nicht um Corona, sondern um die Reform der beruflichen Vorsorge.

15.15 Uhr:

Mit einem Kaffee gehts ans nächste Gespräch mit Bundespräsident Guy Parmelin. Wir bringen unsere Forderungen ein: Intensivierung der Kontrollen der Schutzkonzepte in den Unternehmen, 100 Prozent Kurzarbeit für tiefe Einkommen und zusätzliche Taggelder für Erwerbslose, um Aussteuerungen zu verhindern.

17.45 Uhr:

Die Sitzung ist zu Ende. Nach einem Radiointerview und Auskünften an zwei Zeitungen bleibt das Telefon ruhig. Ich telefoniere mit Syna-Präsident Arno Kerst, um nächste Schritte zu planen.

Adrian Wüthrich
Präsident Travail.Suisse
wuethrich@travailsuisse.ch



SYNA UNTERSTÜTZT DICH!

Hast du Sorgen wegen Corona? Fühlst du dich nicht genügend geschützt an deinem Arbeitsplatz? Melde dich in deinem Syna-Regionalsekretariat, wir sind für dich da:

 www.syna.ch/regionen

Auf unserer Webseite informieren wir über die neusten Entwicklungen in der Coronakrise und beantworten häufige Fragen:

 www.syna.ch/coronavirus



Syna legt Fokus auf Gleichstellung ES GIBT VIEL ZU TUN – PACKEN WIRS AN!

Wenn Corona ein Marathonlauf ist, dann ist der Kampf für die Gleichstellung in der Schweiz wohl die Umrundung der Welt mit einem Segelboot bei Flaute. Im Jubiläumsjahr der Gleichstellung will Syna Wind in die Segel bringen und legt den Schwerpunkt dabei auf Lohngleichheit und prekäre Arbeitsbedingungen.

2021 ist ein Jubiläumsjahr für die Gleichstellung: 1971 erkämpften sich die Schweizerinnen das nationale Frauenstimmrecht. Und vor 30 Jahren fand der erste Frauen*streik in der Schweiz statt – die grösste öffentliche Mobilisierung seit dem Landesstreik 1918. Eigentlich genug Grund zum Feiern. Doch die Fortschritte, die für die Gleichstellung seitdem gemacht wurden, können maximal als Minischritte bezeichnet werden.

ZAHLREICHE BAUSTELLEN

Knapp 60 Prozent der arbeitenden Frauen in der Schweiz sind heute in Teilzeit beschäftigt, während der Anteil teilzeitarbeitender Männer unter 20 Prozent liegt. Noch extremer wird dies beim Blick auf Frauen mit Kindern, die in einer Partnerschaft leben: Hier arbeiten über 80 Prozent Teilzeit, während weniger als 5 Prozent der Männer in derselben Familienkonstellation ein Teilzeitpensum haben. Fünf kantonale Regierungen werden durch reine Männergremien geführt, und weniger als 20 Prozent der KMU werden von Frauen geleitet.

Die Lohndiskriminierung wächst, anstatt zurückzugehen. Sexuelle Gewalt und sexuelle Belästigung sind weit verbreitet, sowohl im privaten Umfeld als auch am Arbeitsplatz.

FOKUS TIEFLÖHNE

Gleichstellung und Geschlechtergerechtigkeit herzustellen, bleibt eine Mammutaufgabe. Grosser Handlungsbedarf besteht unter anderem dort, wo die Arbeitsbedingungen am schlechtesten sind – in einschlägigen Dienstleistungs-Branchen. Dazu zählen Gastgewerbe und Detailhandel – aber auch das Gesundheitswesen. Genau in diesen Branchen arbeiten hauptsächlich Frauen – für tiefe Löhne, mit unregelmässigen Arbeitszeiten und vielfach ohne Gesamtarbeitsvertrag. Während diese Branchen immer weiter gewachsen sind, blieben sowohl die Löhne als auch die gewerkschaftliche Organisation der Arbeitnehmenden tief. Hier müssen wir ansetzen: Je mehr Frauen wir aus den Tieflohnbranchen für eine Syna-Mitgliedschaft gewinnen, umso stärker können wir uns dort für bessere Arbeitsbedingungen einsetzen.

SYNA-SCHWERPUNKTE 2021

Die Feierlaune im Jubiläumsjahr 2021 will also nicht so richtig aufkommen. Zu viel bleibt noch zu tun. Deshalb stellen wir die Themen Lohngleichheit und prekäre Arbeitsbedingungen dieses Jahr ins Zentrum unserer Arbeit. Damit führen wir die Anliegen der Frauen*streiks von 1991 und 2019 fort. Gleichzeitig legen wir besonderes Augenmerk auf die Auswirkungen der Coronakrise auf die Arbeitnehmenden mit Tieflöhnen. Unter anderem wird Syna mit einer schweizweiten Aktionswoche im Juni auf diese Themen aufmerksam machen. Wir laden alle Syna-Mitglieder herzlich ein, an den Vorbereitungen und an der Aktionswoche in ihren Regionen mitzuwirken.

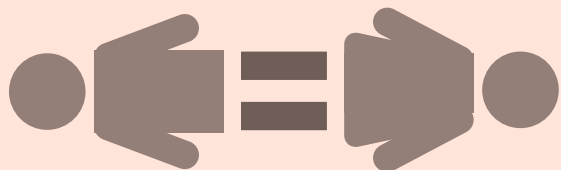
Mehr Infos dazu erhältst du in deinem Regionalsekretariat:

www.syna.ch/regionen

Mandy Zeckra
Geschäftsleitungsmitglied,
Leiterin Fachstelle Gleichstellung
mandy.zeckra@syna.ch



SYNA GLEICHSTELLUNGSKOMMISSION



Die Gleichstellungskommission von Syna besteht aus engagierten Mitgliedern und Mitarbeitenden. Wir setzen uns für eine Arbeitswelt ein, in der alle Menschen die gleichen Rechte und Möglichkeiten haben und niemand aufgrund des Geschlechts diskriminiert wird. Gleichstellung wollen wir aber nicht nur auf dem Papier sehen, sondern in der Realität: an unseren Arbeitsplätzen, im politischen Raum – überall. Wir treffen uns regelmässig, um unsere Erfahrungen auszutauschen, Initiativen voranzutreiben und Forderungen für Verhandlungen mit Arbeitgebenden und der Politik zu erarbeiten. Ebenso beteiligen wir uns an konkreten Aktionen wie dem Frauen*streik 2021.

Willst auch du die Gleichstellung voranbringen? Dann bring deine Stimme beim nächsten Treffen ein!

TERMINE 2021:

MÄR

23

MAI

5

SEP

1

NOV

2

Kontakt: [✉ mandy.zeckra@syna.ch](mailto:mandy.zeckra@syna.ch)

Mehr Infos zur Kommission: www.syna.ch/gleichstellung





Schreinerergewerbe: vertragsloser Zustand dauert an

JETZT BRAUCHTS VERHANDLUNGEN!

Seit einem Vierteljahr steht das Schreinerergewerbe ohne GAV da.

Doch die Arbeitgebenden weigern sich weiterhin, mit den Gewerkschaften zu verhandeln.

Wiederholt hat Syna den Arbeitgebenden ihre Verhandlungsbereitschaft mitgeteilt. Für uns ist klar: Um möglichst schnell aus diesem vertragslosen Zustand herauszukommen, müssen sich beide Seiten wieder an den Verhandlungstisch setzen. Ebenso klar ist, dass der Schreinermeisterverband (VSSM), der die aktuelle Situation zu verantworten hat, nicht den Fünfer und das Weggli haben kann, wie er es gerne möchte. Die Gewerkschaften haben für die Einführung eines Vorruhestandsmodells Zugeständnisse beim Gesamtarbeitsvertrag (GAV) gemacht. Nun nur Letzteren einsetzen zu wollen, ist ein Hohn für die Arbeitnehmenden. Es braucht ein klares Zugeständnis zugunsten einer Frühpensionierungs-Lösung, so wie es ursprünglich vereinbart war.

ARBEITGEBENDE STELLEN SICH QUER

Leider wurde unser Angebot bis heute nicht angenommen. Damit nehmen die Arbeitgebenden einen längeren vertragslosen Zustand bewusst in Kauf – mit verheerenden Auswirkungen auf die gesamte Branche. Lohndumping, fehlende Kontrollen für ausländische Unternehmen und eine Verschlechterung der Arbeitsbedingungen werden die Folgen sein. Auch der Weiterbildungsfonds, der von den Sozialpartnern gemeinsam aufgebaut und finanziert wurde und allen Schreinerinnen und Schreiner offensteht, fällt ohne GAV weg.

Syna sucht nun den direkten Kontakt sowohl zu ihren Mitgliedern als auch zu den Arbeitgebenden, um ihnen die schwierige Situation zu erklären. Denn: Der VSSM versucht alles, um den Gewerkschaften die Schuld zuzuschreiben. Wir aber stehen zu unserem Wort: Wir haben Ja gesagt zum Verhandlungspaket.

OHNE GAV KEIN SOZIALER FRIEDEN

Die Schreinerinnen und Schreiner sind bereit, für ihre Rechte zu kämpfen und fordern nun von ihren Arbeitgebenden, zu ihrem Wort zu stehen. Sollten sich diese weiterhin weigern, Verhandlungen aufzunehmen, werden Protestaktionen folgen. Gespräche mit den Betroffenen und Aktionen in Betrieben haben uns dies immer wieder bestätigt. Und wir wurden aufgefordert, für die Rechte der Mitarbeitenden einzustehen. Denn nur gemeinsam können wir den berechtigten Anliegen aller Schreinerinnen und Schreiner zum Erfolg verhelfen. Zusammen sorgen wir dafür, dass der GAV wieder eingesetzt wird und die Schreinerinnen und Schreiner endlich die Möglichkeit zur Frühpensionierung erhalten, wie sie so viele Branchen bereits kennen. Es ist Zeit, an den Tisch zurückzukehren und die Verhandlungen wieder aufzunehmen. Zum Wohl der gesamten Branche.

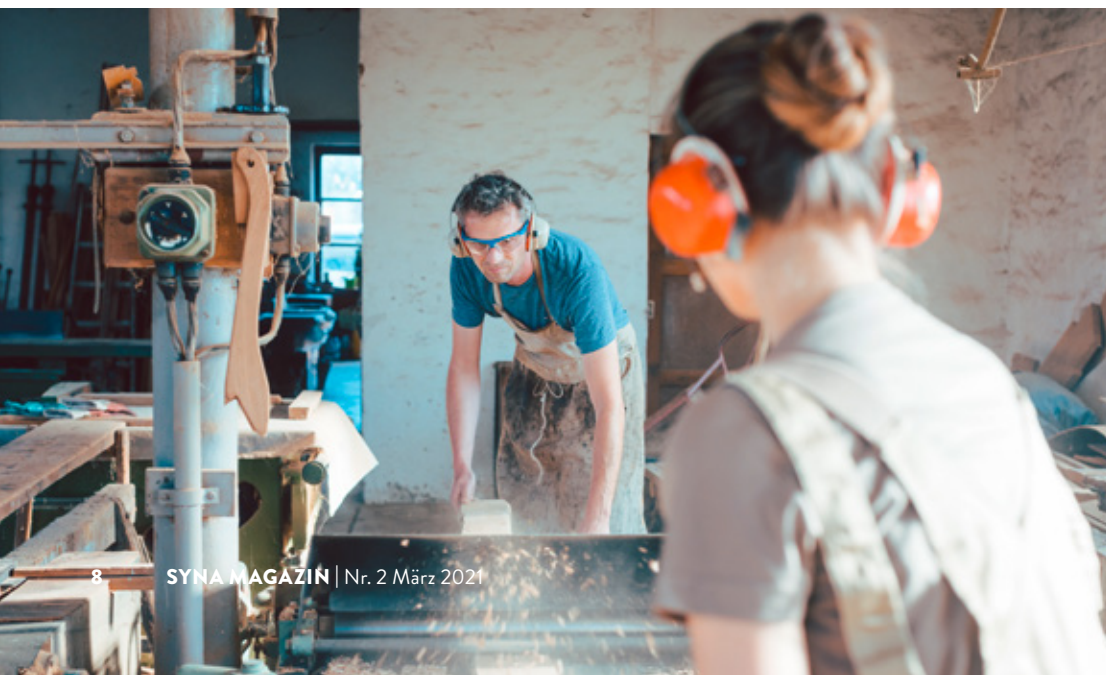
Johann Tscherrig
Zentralsekretär Schreinerergewerbe
johann.tscherrig@syna.ch



«DER SCHREINERBERUF MUSS ATTRAKTIVER WERDEN!»

Pius Fux aus Rittinen, VS, konnte sich dank des Westschweizer Vorruhestandsmodells Resor als Schreiner frühpensionieren lassen. Für ihn eine gute Sache:

«Schreiner ist ein harter, aber schöner Beruf. Heute wird auf den Baustellen das ganze Jahr gearbeitet – bei Kälte und Nässe und auch in den Wintermonaten. Alles muss schnell gehen. Die Zeit für Qualitätsarbeit und für die Ausbildung der Lernenden ist dadurch beschränkt. Es hat sich viel geändert. Heute fehlt es an genügend guten Berufsleuten. Unter besseren Bedingungen wäre das anders. Der Schreinerberuf muss attraktiver werden! Ein Vorruhestandsmodell ist eine Möglichkeit dazu. 46 Jahre auf dem Bau zu arbeiten ist – glaube ich – genug. Der Körper leidet darunter! Deshalb ist die Frühpensionierung eine gute Sache. Die Angestellten im «Bureau de métiers» des «Resor», der Westschweizer Stiftung für die Frühpensionierung, haben mich bei diesem Prozess sehr gut beraten und mich unterstützt.»





Bauhauptgewerbe: grosse Umfrage

WIR BAUEN AUF EURE MEINUNG!

Nächstes Jahr beginnen die Verhandlungen zum neuen Landesmantelvertrag für das Bauhauptgewerbe (LMV 2023). Wir wollen wissen, wo der Schuh der Arbeitnehmenden in der Branche drückt: Deshalb lanciert

Syna eine nationale Umfrage unter allen Bauarbeiterinnen und Bauarbeitern.

Die Schweizer Bauindustrie klagt über zu tiefe Margen und (über-)zeichnet wegen Corona ein düsteres Bild für die Zukunft. In dieser schwierigen Zeit startet 2022 die Neuverhandlung des LMV. Der gewichtige Gesamtarbeitsvertrag regelt die Arbeitsbedingungen von mehr als 80 000 Bauleuten und hat Signalwirkung für viele andere Gesamtarbeitsverträge im Gewerbe. Wir erwarten zähe Verhandlungsrunden mit den Arbeitgebenden. Um gut darauf vorbereitet zu sein, wollen wir im Vorfeld eine grosse Umfrage durchführen.

MITMACHEN UND WEITERSAGEN!

Die Ergebnisse der Umfrage sollen die aktuellen Probleme auf unseren Baustellen aufzeigen. Syna ist es wichtig, dass möglichst

viele Personen an der Umfrage teilnehmen – unabhängig davon, ob sie Mitglied einer Gewerkschaft sind. Deshalb rufen wir alle Bauarbeiterinnen und Bauarbeiter auf, die Umfrage auszufüllen und auch Arbeitskolleginnen und -kollegen darüber zu informieren. Je mehr Antworten wir erhalten, umso stärker wird unsere Verhandlungsposition gegenüber den Arbeitgebenden sein.

DIE RICHTUNG IST KLAR

Die vielen Gespräche, die wir in den letzten Jahren mit den Mitarbeitenden auf den Baustellen geführt haben, zeigen: Die Bauleute haben eine genaue Vorstellung, wie ihr neuer LMV aussehen soll. Und sie sind bereit, ihre Forderungen mit Unterstützung von Syna durchzusetzen. Die ausgewerteten Resultate

der Umfrage werden wir im November an der Jahreskonferenz des Bauhauptgewerbes diskutieren und daraus unsere Forderungen erarbeiten.

Guido Schlupe
Zentralsekretär Bauhauptgewerbe
guido.schlupe@syna.ch

DEINE MEINUNG ZÄHLT!

Sag uns deine Meinung und fülle die Umfrage aus:

www.syna.ch/umfrage-lmv
Motiviere auch deine Kolleginnen und Kollegen, mitzumachen.

MEM-Industrie

GE: EIN JAHR GLEICHT DEM ANDEREN

Seit General Electric (GE) 2015 den Energieteil von Alstom übernommen hat, folgt an den Aargauer Standorten eine Umstrukturierung der nächsten. Kaum hatten die Ersten die Kündigung erhalten, wurden schon die nächsten Entlassungen geplant. Das muss sich dringend ändern!

Waren 2015 zum Zeitpunkt der Übernahme noch rund 5500 Personen bei GE beschäftigt, so blieben bis Ende 2020 gerade noch knapp 2000 Angestellte übrig. Allein im letzten Jahr waren mehr als 640 Entlassungen kommuniziert worden.

Im Gegensatz dazu blieb die Lage in der restlichen Branche trotz Coronakrise relativ ruhig. Und auch GE führte die Pandemie interessanterweise nicht als Grund für die Entlassungen an.

Dank des grossen Einsatzes der Personalvertretung von GE und der Unterstützung von Syna, anderen Gewerkschaften sowie des Kantons

Aargau wurden schliesslich 140 Stellen gerettet. Ein Verfahren zum Erhalt von 84 weiteren Arbeitsplätzen ist zudem noch hängig. Das ist sicher ein Erfolg, zu dem nicht zuletzt die starke Mobilisierung der Mitarbeitenden Mitte Oktober entscheidend beigetragen hat. Doch jetzt braucht es dringend einen Kurswechsel. Syna fordert gemeinsam mit dem Personal von GE ein Ende dieser Restrukturierungen. Denn sie zerstören nicht nur wertvolles Know-how, sondern haben auch fatale soziale Konsequenzen – gerade in dieser ohnehin schwierigen Zeit. 2021 muss das Jahr sein, in dem GE zeigt, wie die Schweizer Standorte weiterentwickelt und ausgebaut werden können. Alles, worum die Mitarbeitenden von GE bitten, ist, dass sie in Ruhe arbeiten dürfen. Und dass sie endlich respektiert werden.

Diego Frieden, Zentralsekretär MEM-Industrie
diego.frieden@syna.ch



Lohnrunde Lidl 2021

ES KOMMT SCHWUNG IN DIE BUDE

Mit der Lohnrunde 2021 zahlt Lidl neu den höchsten Mindestlohn im Schweizer Detailhandel.

Das ist sehr gut – und wird Auswirkungen auf die ganze Branche haben.

24.50 Franken pro Stunde: Das ist die neue Schallmauer bezüglich Mindestlöhne im Schweizer Detailhandel. Mit einer Erhöhung der Mindestlöhne von gesamthaft 6,5 Prozent setzt Lidl ein wichtiges Zeichen der Wertschätzung für seine Mitarbeitenden. Dies in einer



Branche, in der die Arbeit generell sehr hart und unter Corona noch schwieriger geworden ist. Doch mehr noch: Lidl wertet die Arbeit im Detailhandel zusätzlich mit einer generellen sowie individuellen Lohnerhöhungen auf. Entsprechend zufrieden sind wir mit unserem Erfolg in der Lohnrunde 2021. Mit seinem fortschrittlichen Kurs in Sachen Weiterbildung, beruflicher Vorsorge und Sozialpartnerschaft setzt Lidl neue Massstäbe im Schweizer Detailhandel.

ES LOHNT SICH, AM BALL ZU BLEIBEN

Mit dem Abschluss des Jahres 2020 zeigt sich, dass die langjährige Arbeit von Syna im Detailhandel langsam Früchte trägt. Dank unseres Einsatzes werden Löhne, von denen die Angestellten leben können, langsam aber sicher auch im Detailhandel Realität. Doch wir sind noch lange nicht am Ziel: Heute wie in Zukunft kommt es auf das gewerkschaftliche Engagement von uns allen an!

Marco Geu, Zentralsekretär Detailhandel
marco.geu@syna.ch

Gesundheitswesen: GAV «Santé 21» Kanton Neuenburg

GESAMTARBEITSVERTRAG ERNEUT IN GEFAHR

Abgebrochene Verhandlungen, schlechte Stimmung zwischen den Verhandlungspartnern,

eine angespannte finanzielle Lage und klare Versuche der Arbeitgebenden, die Arbeitsbedingungen zu

verschlechtern: Wenige Monate vor seinem Ablauf steht der GAV «Santé 21» auf der Kippe.

Der Gesamtarbeitsvertrag (GAV) «Santé 21» ist ein Erfolgsmodell: Er gilt heute für 71 Institutionen und 6637 Angestellte im Neuenburger Gesundheitswesen. Denn alle Institutionen, die auf der kantonalen Spitalliste stehen und Subventionen erhalten, müssen den GAV «Santé 21» einhalten. Damit profitieren fast 90 Prozent der Angestellten aus den Bereichen Spital, Alters- und Pflegeheime und Spitex im Kanton von geregelten Arbeitsbedingungen!

Das zeigt deutlich, wie wichtig dieser GAV ist: für die Arbeitnehmenden genauso wie für die Arbeitgebenden. Gute Arbeitsbedingungen, attraktive und fortschrittliche Löhne und der Erhalt von Arbeitsplätzen und fachlicher

Kompetenz in der Region, finanziert durch die öffentliche Hand – all dies bietet dieser GAV dem Gesundheitswesen eines ganzen Kantons. Darüber hinaus ist dieser GAV wichtig als Vorzeigebispiel für die Branche in der ganzen Schweiz. Auch deshalb muss er unbedingt weiter bestehen!

SO NICHT!

Doch das Schweizer Finanzierungsmodell des Gesundheitswesens – privatisieren und Gewinn maximieren – übt einen starken Kostendruck aus. Das führt zu ständigen Einsparungen auf dem Rücken der Arbeitnehmenden. Angetrieben von den Privatspitälern, machen auch die öffentlichen Neuenburger

Spitäler munter mit bei diesem Spiel und vergessen dabei ihren öffentlichen Auftrag. Sie haben keine Skrupel, den GAV auf ein Minimum zu reduzieren, das kaum weiter geht als die Mindestanforderungen des Obligationenrechts, oder ihn gar abzuschaffen. Doch sie haben dabei die Gewerkschaft Syna vergessen: Wir sind bereit, den Auftrag, den uns unsere Mitglieder und die Angestellten im Gesundheitswesen anvertraut haben, gegen jegliche Angriffe zu verteidigen. Wenn nötig auch mit Protestaktionen.

Juan Barahona
Zentralsekretär Gesundheitswesen
juan.barahona@syna.ch



Dein Recht

STIMMT MEIN LOHN?

Viele Fragen und Probleme unserer Mitglieder drehen sich um das Thema «Lohn».

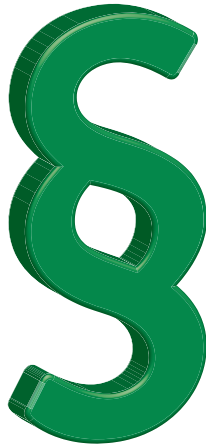
An dieser Stelle beantworten wir einige häufige Fragen dazu:

Habe ich Anrecht auf einen Mindestlohn?

Einige Kantone in der Schweiz haben bereits einen gesetzlichen Mindestlohn eingeführt. Für die ganze Schweiz gibt es aber leider noch keinen. Syna kämpft dafür, dass alle Arbeitnehmenden genügend Lohn zum Leben erhalten. In vielen Branchen hat Syna deshalb schon Gesamtarbeitsverträge (GAV) mit den Arbeitgebenden ausgehandelt. Darin werden auch Mindestlöhne festgelegt.

Meine Branche hat einen GAV. Trotzdem wird mir weniger gezahlt, als mir laut GAV zustehen würde. Ist das korrekt?

Die meisten schweizweiten und auch einige kantonale GAV wurden vom Bundesrat oder von den Kantonsregierungen allgemeinverbindlich erklärt. Dadurch werden sie zwingend anwendbar und die darin enthaltenen Mindestlöhne können gerichtlich durchgesetzt werden. Bei den nicht allgemeinverbindlich erklärten GAV (zum Beispiel in der MEM-Industrie oder im grafischen Gewerbe) kommt es darauf an, ob das Unternehmen Mitglied des Arbeitgeberverbands ist. In diesem Fall muss es sich an den GAV halten. Ist das Unternehmen nicht im Verband, sind



die Mindestlöhne nicht zwingend. Trotzdem lohnt sich in diesem Fall eine Kontaktaufnahme mit der Arbeitgeberin oder dem Arbeitgeber, um die unbefriedigende Situation zu besprechen.

Wenn du nicht sicher bist, was für deine Branche und deine Arbeitsregion gilt, kannst du auf unserer Webseite im Branchenverzeichnis nachschauen:

www.syna.ch/branchen

Ich verdiene weniger als mein Teamkollege, nur, weil ich eine Frau bin. Ist das zulässig?

Lohndiskriminierungen aufgrund des Geschlechts sind verboten. Doch sie kommen immer noch häufig vor. Wenn du die gleiche Erfahrung und Ausbildung hast wie dein

Kollege, aber weniger Lohn bekommst für dieselbe Arbeit, dann melde dich in deiner Syna-Region. Wir unterstützen dich bei der Forderung nach einem korrekten Lohn.

Leander Zemp
juristischer Mitarbeiter
leander.zemp@syna.ch

Emma ERKLÄRT!

Lohndiskriminierung

Wird jetzt schon mein Lohn diskriminiert? Hat mein Lohnkonto vielleicht ein Problem??? Ok, es hat tatsächlich ein Problem, aber das ist eine andere Baustelle ... Nein, bei einer Lohndiskriminierung wird natürlich nicht der Lohn benachteiligt, sondern die Person, die ihn bekommt. Aber wart, ich erklär's dir:

Diskriminierung: Das ist, wenn eine Person oder eine ganze Gruppe schlechter behandelt wird als andere, obwohl es keinen berechtigten Grund dafür gibt. Bei der Lohndiskriminierung werden – wieder

mal – meist die Frauen benachteiligt. Ich mache mal ein Beispiel: Ich – Emma – arbeite in einer Fabrik. Mein Kollege Heinz macht genau die gleiche Arbeit. Genau wie ich hat er den Job nicht gelernt, und ich bin schon länger im Geschäft. Jetzt finde ich heraus, dass Heinz 200 Franken pro Monat mehr verdient als ich. Nur weil er ein Mann ist! Das ist doch ... genau: Lohndiskriminierung! Es steht sogar im Gesetz, dass wir für gleichwertige Arbeit alle das Recht auf den gleichen Lohn haben.

Doch es gibt noch andere Beispiele: Hat ein Polizist die bessere Ausbildung und mehr Verantwortung im Beruf als eine Pflegefachfrau? Nein. In welchem der beiden Berufe arbeiten vor allem Männer? Richtig – bei der Polizei.

Und jetzt rate mal, wer von beiden mehr verdient? Bingo – Lohndiskriminierung! Das muss sich dringend ändern, finde ich!

Emma



WEITERBILDUNG LOHNT SICH!

Melde dich jetzt für den ARC-Kurs deiner Wahl an: Viele Kurse finden neu online statt. Sobald Präsenz-Seminare wieder erlaubt sind, werden wir zudem Kurse mit genügend Anmeldungen neu planen. Du findest alle Infos auf unserer Webseite:

www.formation-arc.ch

Gerne geben wir auch telefonisch Auskunft.
Dein ARC-Team

WEITERBILDUNG

formation-ARC.Suisse

Bildungsinstitut ARC

Tel. 031 370 21 11

arc@travailsuisse.ch

ICH UND MEINE ARBEIT

«DER LOCKDOWN BEUNRUHIGT MICH SEHR»



Elvira Onorato ist Pizzaiola aus Leidenschaft. Die 32-jährige Italienerin wünscht sich denn auch nichts mehr, als dass die Restaurants bald wieder öffnen dürfen und sie am Pizzaofen stehen kann.

MEINE ARBEIT

Ich bin zur Köchin geboren, es ist quasi eine Familientradition. Seit ich 14 bin, arbeite ich in der Küche. Begonnen habe ich in meiner Heimat Sizilien in einer Rosticceria. Damals ist meine Leidenschaft zum Teig entstanden. Mich fasziniert es, was man aus Mehl, Wasser und ein bisschen Hefe kreieren kann! Ausserdem lernst du mit der Zeit, dem Teig eine persönliche Note zu geben – jeder Pizzateig ist anders! Ich bin sicher: dieser Beruf ist meine Bestimmung. Seit zweieinhalb Jahren arbeite ich jetzt als Pizzaiola in der Schweiz in einem 50-Prozent-Pensum. Zusätzlich bin ich auch Köchin in der Kantine der Vereinigung für schizophrene Menschen in der Stadt Zürich. Dort arbeite ich jeweils morgens bis mittags.

Mein Beruf ist anstrengend, die Arbeitszeiten sind lang. Die Abende nehmen oft kein Ende, die Gäste kommen bis spät, bestellen noch eine Pizza und noch eine Pizza ... Und am nächsten Morgen früh muss ich ja wieder in meiner anderen Stelle in der Küche stehen. Doch ich mache meine Arbeit mit Leidenschaft. Dann merkst du gar nicht, wie hart der Job ist.

MEINE GEWERKSCHAFT

Letzten Sommer habe ich meine Stelle in der Pizzeria verloren. Nach zwei Jahren wurde mir gekündigt. Noch im März habe ich eine Lohnerhöhung bekommen. Man war also mit meiner Arbeit offensichtlich zufrieden. Aber dann habe ich gemerkt, dass meine Arbeitszeit nicht richtig abgerechnet wurde. Es haben Stunden gefehlt, die mir nicht ausgezahlt wurden. Ich habe mich gewehrt – daraufhin habe ich unter einem Vorwand die Kündigung erhalten.

In dieser Situation hat mich Syna sehr unterstützt. Sie haben mir geholfen, das Geld für die fehlenden Stunden zu bekommen. Ich habe mich schon kurz nach meiner Ankunft in der Schweiz bei der Gewerkschaft angemeldet. Denn mir war klar: Auch in der Schweiz ist nicht alles Gold, was glänzt. Um in der

Arbeitswelt gut geschützt zu sein, brauchst du die Hilfe der Gewerkschaft. Sie unterstützt dich, wenn du Probleme am Arbeitsplatz hast.

MEINE NEUE STELLE

Es war schwierig, eine neue Stelle im Gastgewerbe zu finden, gerade jetzt in der Coronakrise. Deshalb wurde ich selbst aktiv: Ich habe meinen Lebenslauf zusammengestellt und Blindbewerbungen gemacht. Weil mir die Arbeitsatmosphäre wichtig ist, habe ich mir die Lokale angeschaut, in denen ich mich bewerben wollte. Eine Pizzeria hat mir besonders gut gefallen; allerdings war gerade nichts frei. Doch einen Monat später rief mich der Wirt an: Inzwischen war die Stelle als Pizzaiolo frei geworden. Am 4. Januar hätte ich meinen ersten Arbeitstag gehabt – doch da war bereits wieder Lockdown. Obwohl ich bisher nicht arbeiten konnte, hat mich der Chef behalten. Das hat mir gezeigt: Ich habe einen guten Arbeitgeber gefunden!

MEINE AKTUELLE SITUATION

Der Lockdown beunruhigt mich sehr. Ich habe Glück, dass ich an meiner zweiten Stelle noch arbeiten kann, die Kantine ist weiter geöffnet. Doch als Pizzaiola bin ich in Kurzarbeit. Und man weiss nicht, wie es weitergeht. Dürfen die Restaurants bald wieder öffnen oder dauert der Lockdown weiter an? Habe ich nachher meine Stelle noch oder muss mein Chef auch mir kündigen? Aber ich bleibe optimistisch.

MEIN TRAUM

Für die Zukunft habe ich einen Traum: Ich möchte gerne mein eigenes Restaurant eröffnen, mit mediterraner Küche. Ich möchte gerne für mich selbst arbeiten, meine eigene Chefin sein.

Patricia Schoch
Mitarbeiterin Kommunikation
patricia.schoch@syna.ch

**«Um in der Arbeitswelt
gut geschützt zu sein,
brauchst du die Hilfe
der Gewerkschaft.»**

Elvira Onorato



Falegnami ancora senza contratto

PIÙ CHE MAI NECESSARIO SEDERE AL TAVOLO DELLE TRATTATIVE!

Dall'inizio dell'anno il ramo della falegnameria è privo di contratto collettivo, ma i datori di lavoro si rifiutano ancora di negoziare con i sindacati.

Syna ha ripetutamente segnalato ai datori di lavoro la propria disponibilità a negoziare. Non abbiamo dubbi: per colmare questo voto contrattuale il più rapidamente possibile, entrambe le parti devono sedere nuovamente al tavolo delle trattative. È altrettanto chiaro che l'Associazione svizzera dei fabbricanti di mobili e serramenti (ASFMS), sola responsabile della situazione attuale, non può avere il soldino e il panino, come spererebbe. Per consentire l'introduzione di un modello di prepensionamento, i sindacati erano scesi a compromessi sul fronte del contratto collettivo di lavoro (CCL). Pretendere ora di entrare in materia unicamente di quest'ultimo è una vera presa in giro per le lavoratrici e i lavoratori. È necessaria una chiara concessione a favore di una soluzione di prepensionamento, come convenuto all'origine.

I MASTRI FALEGNAMI METTONO IL BASTONE TRA LE RUOTE

Sfortunatamente, ad oggi la nostra proposta è rimasta infruttuosa. In questo modo i datori di lavoro accettano consapevolmente un vuoto contrattuale prolungato – con conseguenze devastanti per l'intero settore: dumping salariale, mancanza di controlli sulle imprese straniere e un deterioramento delle condizioni di lavoro. Senza CCL viene a cadere anche il fondo per la formazione continua, creato e finanziato congiuntamente dalle parti sociali e aperto a tutti i lavoratori e le lavoratrici del ramo.

Syna sta ora cercando un contatto diretto sia con i suoi soci che con i datori di lavoro per spiegare loro la difficile situazione. Infatti, l'ASFMS sta facendo di tutto per incolpare i sindacati. Ma noi abbiamo mantenuto la parola data: abbiamo infatti detto di sì al pacchetto negoziale.

SENZA CCL NESSUNA PACE SOCIALE

I falegnami sono pronti a lottare per i loro diritti e ora chiedono ai datori di lavoro di mantenere la parola data. Se persevereranno nel rifiuto di avviare nuove trattative, ci saranno sicuramente delle proteste. I colloqui con i diretti interessati e le azioni nelle imprese lo hanno confermato più volte. E ci è stato chiesto di difendere i diritti delle lavoratrici e dei lavoratori. Perché soltanto insieme potremo far trionfare le legittime richieste dei falegnami. Insieme potremo garantire il ripristino del CCL e l'opportunità per le lavoratrici e

i lavoratori del ramo di fruire del pensionamento flessibile, come già d'uso in molti altri settori. È giunta l'ora di tornare al tavolo delle trattative e di riprendere i colloqui. A beneficio dell'intero ramo professionale.

Johann Tscherrig
Segretario centrale falegnameria
johann.tscherrig@syna.ch

«LA PROFESSIONE DI FALEGNAMI DEVE DIVENTARE PIÙ ATTRATTIVA!»



Grazie al modello di prepensionamento Resor in vigore nella Svizzera romanda Pius Fux, falegname di Rittinen (VS), ha potuto beneficiare del pensionamento anticipato. Pius la ritiene una soluzione vincente:

«Quella del falegname è una professione dura, ma bellissima. Oggi sui cantieri si lavora tutto l'anno – anche quando piove,

fa freddo e in pieno inverno. Bisogna fare tutto di fretta. Questo limita la qualità del lavoro e il tempo dedicato alla formazione degli apprendisti. Nel tempo le cose sono molto cambiate. Oggi la manodopera qualificata scarseggia. In condizioni migliori, le cose sarebbero diverse. La professione di falegname deve diventare più attrattiva!»

Il modello di prepensionamento è un'ottima soluzione. Lavorare 46 anni sui cantieri – credo che sia più che sufficiente. Il fisico ne risente! Ecco perché il pensionamento anticipato è una buona soluzione. I dipendenti del «Bureau de métiers» della fondazione Resor, la cassa di pensionamento anticipato dei rami affini romandi, mi hanno consigliato e accompagnato in tutta la procedura.»



Syna lucha por los trabajadores INCANSABLE CONTRA EL VIRUS Y SUS EFECTOS

Todos estamos cansados: sin poder visitar restaurantes, siempre con la mascarilla... Pero aún peor son las consecuencias de estas limitaciones para los trabajadores: Muchos de ellos trabajan en jornada reducida o han perdido su empleo. Desde el comienzo de la pandemia, Syna ha propuesto contramedidas y ahora se ven los resultados.

Cuando aumenta la presión, esta suele ir de arriba a abajo. Esto también ocurre en esta crisis. Se ha permitido que las obras de construcción y las industrias permanezcan abiertas, lo cual en principio es positivo; pues de este modo, los empleados siguen recibiendo su salario íntegro. Sin embargo, es indispensable que se apliquen medidas de higiene para proteger a los trabajadores. Pero las empresas prefieren ahorrar dinero a costa de la salud de los empleados y proveen pocos aseos y salas de descanso.

EXIGIMOS MÁS CONTROLES Y COMEDORES

Syna se opone a esto con fuerza y pide más controles. Las obras que incumplan deben ser clausuradas. Dado que ni el gobierno federal ni los cantones toman realmente cartas en el asunto, Syna ha tomado cartas en este asunto: Visitamos regularmente las obras y empresas de construcción y denunciemos los abusos a las autoridades. Hay que abrir los restaurantes a los trabajadores de la construcción para que termine el hacinamiento en las barracas. Syna lo ha exigido directamente al Consejo Federal a través de nuestra organización madre Travail.Suisse. Para aumentar la presión sobre el gobierno, Syna ha puesto en marcha un proyecto piloto con Implemia en una importante obra: el uso de un restaurante como comedor de la empresa. Con mucho éxito: la Oficina Federal de Salud (BAG) quiere ahora replicar esta medida en toda Suiza.

¿RELAJAMIENTO DE LAS MEDIDAS CONTRA EL CORONAVIRUS?

Los empresarios están pidiendo flexibilizar las medidas contra el coronavirus. Pero hacer esto demasiado rápido puede provocar un efecto yo-yo: Tras una fase de recuperación, el número de casos vuelve a subir y provoca un nuevo confinamiento. Así, la pandemia nunca llega a acabar, lo que amenaza aún más los ingresos y los puestos de trabajo. El requisito previo para una relajación gradual es, ante todo, la adopción de medidas eficaces. Entre ellas se encuentran

las pruebas rápidas y masivas a través de la saliva. De este modo, las cadenas de infección pueden interrumpirse de forma mucho más efectiva, lo que reduce el número de casos. Sin embargo, las pruebas masivas no pueden suponer ninguna desventaja para los trabajadores. Por lo cual, Syna exige que se sigan pagando los salarios en su totalidad durante cualquier periodo de cuarentena y que se aplique la protección contra el despido.

¿VACUNARSE?

Syna recomienda que todos los trabajadores se vacunen, porque es su derecho y sirve para proteger su propia salud. Aunque rechazamos la obligación general de vacunarse. Cada persona debe decidir si quiere vacunarse. También se debe evitar la coacción indirecta por parte de los empresarios. No puede suceder que los empleados que no se vacunen sean amenazados con el despido. ¡Syna seguirá luchando contra esto!

Mathias Regotz
Director de Política Contractual
mathias.regotz@syna.ch

¡SYNA TE APOYA!

¿Te preocupa el coronavirus? ¿No te sientes suficientemente protegido en tu lugar de trabajo? Ponte en contacto con tu Secretaría regional de Syna, estamos a tu disposición:

www.syna.ch/regionen

En nuestra página web informamos de los últimos avances en la crisis del coronavirus y respondemos a las preguntas más frecuentes: www.syna.ch/coronavirus

Setor principal de construção: grande inquérito

BASEARMOS-NOS NA VOSSA OPINIÃO!

No próximo ano iniciam-se as negociações do novo Contrato Nacional de Trabalho para o sector da construção civil na Suíça (CNT de 2023). Queremos saber onde há problemas para os empregados neste setor: por isso, o Syna lança um inquérito nacional entre todas/os trabalhadoras/trabalhadores de construção civil.

A indústria de construção civil da Suíça queixa-se de margens pequenas e (sobre-) pinta uma imagem sombria para o futuro. Nestes tempos difíceis, as renegociações do CNT iniciam-se em 2022. O importante Contrato Nacional de Trabalho regula as condições laborais de mais que 80 000 trabalhadores de construção e apresenta um efeito sinalizador para muitos outros contratos coletivos de trabalho no artesanato. Estamos à espera de rondas negociais duras com os empregadores. Para estar bem preparado para isso, queremos realizar um grande inquérito com antecedência.

PARTICIPAR E DIVULGAR!

Os resultados do inquérito devem indicar os atuais problemas nos nossos locais de obra. Para o Syna importa, que tantas pessoas quanto possível participam no inquérito - independente do fato se elas são membros de um sindicato ou não. Por isso, apelamos a todas as trabalhadoras e todos os trabalhadores de construção que preenchem o inquérito e informas também as/os colegas de trabalho sobre isso. Quanto mais respostas recebermos, mais forte será a nossa posição negocial perante os empregadores.

A DIREÇÃO É CLARA

As muitas conversas que tivemos com os funcionários nas obras de construção nos últimos anos mostram: os trabalhadores de construção têm uma ideia exacta sobre o aspecto do seu novo CNT. E estão prontos para impor as suas exigências com o apoio do Syna. Discutiremos os resultados avaliados do inquérito na conferência anual do setor de construção civil em novembro e desenvolveremos as nossas exigências a partir deles.

Guido Schluep

Responsável pelo setor de construção civil
guido.schluep@syna.ch

A TUA OPINIÃO CONTA!

Diz-nos o que pensas e preencha o inquérito:

www.syna.ch/inquerito-cnt

Motiva também as tuas colegas e os teus colegas a participar.



Ronda de negociação salarial Lidl 2021

AS COISAS COMEÇAM A MEXER-SE

Após a ronda de negociação salarial de 2021, Lidl pagará o salário mínimo mais elevado no comércio de retalho da Suíça. É muito bom – e vai ter impactos em todo o setor.

24.50 francos por hora: é a nova marca nos salários mínimos no comércio de retalho da Suíça. Com o aumento de 6,5% no total dos salários mínimos, a Lidl dá um sinal importante de valorização aos seus funcionários. E isto num setor onde, em geral, o trabalho é muito duro e ainda mais difícil sob as condições impostas pelo coronavírus. No entanto, há ainda mais: além disso, a Lidl valoriza o trabalho no comércio de retalho com aumentos salariais gerais e individuais. Por isso, estamos satisfeitos com o nosso sucesso na ronda salarial de 2021. Com o seu percurso progressivo em relação

à formação contínua, prevenção profissional e parceria social, a Lidl estabelece padrões no comércio de retalho suíço.

VALE A PENA DE INSISTIR

Ao terminar o ano de 2020 torna-se óbvio que o trabalho de longa data do Syna no comércio de retalho começa a dar frutos. Graças ao nosso empenho, mesmo no comércio de retalho são realizados lentamente salários, dos quais os funcionários podem viver. Mas ainda estamos longe do nosso objetivo: o esforço sindical de todos nós é fundamental, tanto hoje como no futuro!

Marco Geu

Secretário central do comércio de retalho
marco.geu@syna.ch

AARGAU



SYNA HILFT BEIM AUSFÜLLEN DER STEUERERKLÄRUNG

Auch dieses Jahr steht dir unsere Dienstleistung wieder zur Verfügung: Unser externer Steuerfachmann füllt für dich die Steuererklärung aus. Eine einfache Steuererklärung kostet nur 60 Franken (gilt nur für Syna-Mitglieder). Das Angebot gilt bis Ende April.

Aufgrund der aktuell geltenden Corona-Schutzmassnahmen können keine persönlichen Termine stattfinden. Wir bitten dich deshalb, sämtliche Unterlagen zu unseren gewohnten Öffnungszeiten vorbeizubringen oder mit beigelegten 60 Franken per Post an unsere Adresse zu senden.

Wir danken für dein Verständnis.

Sende deine Steuererklärung an:

Syna Regionalsekretariat, Neumarkt 1, 5200 Brugg

DEUSCHFREIBURG

PERSONELLE VERSTÄRKUNG

Aufgrund des angekündigten Mutterschaftsurlaubs der aktuellen Regionalsekretärin Marie-Louise Fries hat Syna per 1. Februar Besa Mahmuti als Regionalsekretärin eingestellt.

Besa Mahmuti wird die Stelle bis zur Rückkehr von Marie-Louise Fries mit einem Pensum von 80 Prozent besetzen. Ab September werden sich die beiden Regionalsekretärinnen die Stelle teilen. Besa Mahmuti ist 34-jährig und hat zwei Kinder. Sie hat in ihrer beruflichen Laufbahn bereits viel Erfahrung in der Gewerkschaftsarbeit gesammelt, die sie für die Arbeitnehmenden in der Region einsetzen will. In ihrer letzten Tätigkeit war sie zudem Branchenleiterin Bau und Leiterin der Mitgliederentwicklung bei einer Arbeitnehmendenorganisation im Berner Oberland.

Doris Stauffacher ist weiterhin Ansprechperson für die Bereiche Administration und Mitgliederverwaltung im Regionalsekretariat.



BERN

SITZUNG REGIONALVORSTAND

Aufgrund der aktuellen Corona-Massnahmen fand die erste Sitzung des Regionalvorstands am 20. Januar 2021 im Konferenzzentrum Vatter in Bern statt. Als Gäste aus der Region Olten/Solothurn begrüsst wir den Regionalverantwortlichen Zabedin Iseini und Regionalsekretär Bojan Trajkov. Nach einem Bericht über die Regionen Olten/Solothurn und Bern von Zabedin Iseini behandelte der Vorstand alle wichtigen Traktanden. Wegen Corona werden alle wichtigen Themen bis auf Weiteres per E-Mail oder in einer Arbeitsgruppe von maximal drei Personen besprochen.

Falls es die Lage erlaubt, sollen am Samstag, 6. November 2021, die Regionaltagung und am Samstag, 11. Dezember 2021, die Regionalreise durchgeführt werden. Über weitere Anlässe werden wir die Mitglieder rechtzeitig informieren.

Für den Regionalvorstand: Elvira Wüthrich

GRAUBÜNDEN/SARGANSERLAND

PROGRESSO-KURSE IN CHUR 2021

**Bist du im Gastgewerbe tätig? Dann nutze die Zeit für deine Weiterbildung!
Dank des Landesgesamtarbeitsvertrags im Gastgewerbe (L-GAV)
sind die angebotenen Kurse kostenlos.**

Progresso ist die schweizweit anerkannte Basisbildung für Mitarbeitende ohne Berufsabschluss im Gastgewerbe. In nur fünf Kurswochen wirst du damit zum qualifizierten Mitarbeiter oder zur qualifizierten Mitarbeiterin. Danach bietet das Progresso-Zertifikat die Option, eine verkürzte modulare Grundbildung mit eidgenössischem Berufsattest (EBA) in den Fachbereichen Küche, Service und Hotellerie-Hauswirtschaft zu absolvieren.

Weitere Infos und alle Kurse findest du unter www.mein-progresso.ch.



PROGRESSO
mein-progresso.ch

AUS DEM REGIONALSEKRETARIAT

Bereits im Januar gewannen wir zahlreiche neue Syna-Mitglieder. Damit sind wir gut ins neue Jahr gestartet!

Im Regionalsekretariat bieten wir auch dieses Jahr wieder Unterstützung beim Ausfüllen der Steuererklärung an. Wenn du das Angebot nutzen willst, dann kontaktiere Antonella Paternostro unter der Telefonnummer 079 242 48 00 und vereinbare mit ihr einen Termin. Als Mitglied bezahlst du nur 50 Franken (70 Franken bei einer Steuererklärung mit Immobilien).

In der Aargauer Zeitung erschien am 1. Februar ein Artikel über unseren engagierten Regionalsekretär Michele Paternostro: Er betreut diverse Mitglieder, die monatelang für eine Reinacher Baufirma gearbeitet haben, ohne dass sie dafür Lohn erhalten haben. Auch den staatlichen Sozialversicherungen werden noch Tausende von Franken geschuldet. Die behördlichen Schlichtungs- und Gerichtsverhandlungen schwänzt die Baufirma meistens. Herzlichen Dank Michele für deinen unermüdlichen Einsatz und Gratulation zum medialen Auftritt für Syna!

Unser Regionalsekretariat bleibt für dich wie gewohnt von Montag bis Freitag offen und erreichbar. Zögere nicht, uns bei Fragen oder Anliegen unter der Nummer 041 318 00 88 oder per E-Mail luzern@syna.ch zu kontaktieren!

MINDESTLOHNINITIATIVE

Syna Nordwestschweiz ist jetzt auch Mitglied im Initiativkomitee in Basel-Stadt.



Voraussichtlich im Juni 2021 wird das Basler Stimmvolk die Chance haben, Tieflohnen einen Riegel zu schieben. Mit der Annahme der kantonalen Mindestlohn-Initiative «Kein Lohn unter 23.-» können die Baslerinnen und Basler sicherstellen, dass alle Arbeitnehmenden von ihrem Lohn leben können – so wie es die Kantonsverfassung fordert. Für das Initiativkomitee stellt sich die Frage eines Rückzugs der überzeugenden Initiative nicht. Im Gegenteil: Wir werden uns in den kommenden Monaten mit grossem Engagement für ein Ja zur Initiative einsetzen. Die Initiative sieht einen Brutto-Mindestlohn von 23 Franken pro Stunde oder umgerechnet rund 4000 Franken pro Monat vor. Das ist ein wichtiger Schritt, damit der Arbeitsmarkt der humanitären, sozialen Tradition und dem Wohlstand des Kantons Basel-Stadt gerecht werden kann. Willst du auch, dass Erwerbstätige im Kanton von einer Vollzeitstelle leben können? Dann stimme im Juni JA zur Volksinitiative.

Astrid Beigel, Regionalverantwortliche

STEUERN – DAS DARFST DU ABZIEHEN

Sie steht wieder an – die alljährliche Steuererklärung. Hier ein paar Spartipps dazu:



Fahrtkosten

Für die Fahrtkosten vom Wohn- zum Arbeitsort darfst du den Betrag abziehen, den du tatsächlich aus gibst – maximal aber bis 3000 Franken. Das gilt für ÖV-Abos, Velo oder Mofa – Kosten für das Auto dürfen aber nur in Ausnahmefällen abgezogen werden.



Verpflegung

Wenn die Mittagspause nicht reicht, um nach Hause zu gehen, darfst du einen bestimmten Betrag für die Verpflegung abziehen.



Kinderbetreuung

Eltern dürfen die Kosten für Tagesmutter oder Krippe abziehen – bei der direkten Bundessteuer sind dies bis maximal 10100 Franken im Jahr pro Kind.



Versicherungsprämien

Krankenkassenprämien, wie auch Ausgaben für Unfall-, Lebens- und Rentenversicherung dürfen von der Steuer abgezogen werden. Bei der direkten Bundessteuer darfst du maximal 1700 Franken für Versicherungsprämien abziehen, bei Verheirateten und bei eingetragenen Partnerschaften sind es bis 3500 Franken.



Krankheitskosten

Wenn diese höher ausgefallen sind als ein bestimmter Anteil deines Einkommens, kannst du die Kosten abziehen. Dazu gehören unter anderem auch Zahnarztkosten.

ZEIT FÜR DIE STEUERERKLÄRUNG!

Das Regionalsekretariat in Rapperswil bietet seinen Mitgliedern aus den Kantonen Zürich, St. Gallen, Schwyz und Glarus das Ausfüllen der einfachen Steuererklärung an. Der Unkostenbeitrag beträgt 60 Franken. Vereinbare bitte einen Termin unter Telefon 055 221 80 90.

TEMPO DI TASSE!

Il segretariato di Rapperswil compila le imposte per i cantoni Zurigo, San Gallo, Svitto e Glarus. Per i soci Syna: 60 franchi. Per domande e informazioni prenda un appuntamento al numero 055 221 80 90.

Syna Regionalsekretariat
Alte Jonastrasse 10
8640 Rapperswil



OBERWALLIS

DER NEUE IM AUSSENDIENST

Seit Anfang Februar ist Fabian für Syna im Oberwallis unterwegs, um neue Mitglieder zu gewinnen. Dank seiner früheren Arbeit als Maschinist im Baugewerbe weiss Fabian genau, wo der Schuh der Arbeitnehmenden drückt. Der 49-jährige Vater von zwei Kindern stellt sich der neuen Herausforderung mit Freude und viel Engagement. Als langjähriges Syna-Mitglied hat sich Fabian schon immer für die Gewerkschafts-Arbeit interessiert und freut sich, dass er nun aktiv zu unserem Erfolg beitragen kann.

DV FINDET SCHRIFTLICH STATT

Nachdem bereits die letztjährige Delegiertenversammlung (DV) der Region Oberwallis dem Virus zum Opfer fiel, können wir leider auch die diesjährige nicht als Präsenzveranstaltung durchführen. Deshalb hat der Regionalvorstand entschieden, die DV 2021 per schriftlicher Abstimmung abzuhalten. Aktuell wurden die Sektionsvorstände angeschrieben, um ihre Delegierten bekannt zu geben. Im Anschluss erhalten die Delegierten sämtliche Unterlagen per Post. Auch der Vorstand der Pensionierten-Gruppe hat sich entschlossen, alle Anlässe für das Jahr 2021 abzusagen.



OLTEN/SOLOTHURN

SERVICE: AUSFÜLLEN DER STEUERERKLÄRUNG

Das Angebot gilt nur für Mitglieder.

Termine Olten

Samstag, 27. März, 9 bis 11.30 Uhr, und
Freitag, 9. April, 17.30 bis 19.30 Uhr
Syna Regionalsekretariat, Römerstrasse 7, Olten

Termine Solothurn

Freitag, 26. März, 17.30 bis 19.30 Uhr
Syna Regionalsekretariat, Lagerhausstrasse 1,
Solothurn

Kosten

- einfache Steuererklärung: 70 Franken
- Steuererklärung mit Wohneigentum: 90 Franken

Wichtig: Vorauszahlung in bar bei der Abgabe der Steuerklärungsunterlagen!



DICHIARAZIONE DEI REDDITI 2020

Solo per soci Syna

Date a Olten

Sabato, 27 marzo, dalle 9 alle 11.30 e
venerdì, 9 aprile, dalle 17.30 alle ore 19.30
Segretariato regionale Syna, Römerstrasse 7, Olten

Date a Solothurn

Venerdì, 26 marzo, dalle 17.30 alle 19.30
Segretariato regionale Syna, Lagerhausstrasse 1,
Solothurn

Costi

- dichiarazione dei redditi semplice: 70 franchi
- dichiarazione dei redditi con proprietà immobiliare: 90 franchi

Importante: Pagamento anticipato in contanti al momento della presentazione dei documenti per la dichiarazione dei redditi!

OSTSCHWEIZ

SYNA OSTSCHWEIZ AM ST. GALLER WIRTSCHAFTSGIPFEL

«Zusammen sind wir stark!» So lautet das Motto der Gewerkschaft Syna. Und das gilt auch über die Grenzen der Gewerkschaft hinaus.

Deshalb ist es Syna wichtig, die Themen rund um die Arbeitswelt gesamtheitlich zu betrachten und dort Einfluss zu nehmen, wo es nötig ist. Dazu ist die Zusammenarbeit mit Wirtschaft, Politik und Behörden entscheidend. Um die aktuellen Probleme im Kanton St. Gallen zu diskutieren, hat der Regionalverantwortliche von Syna Ostschweiz, Danilo Ronzani, kürzlich am St. Galler Wirtschaftsgipfel teilgenommen. Mit Fokus auf die Auswirkungen der Pandemie standen Kurzarbeit, Arbeitslosigkeit, Härtefallmassnahmen, aber auch die Lehrstellensituation, Sicherheit am Arbeitsplatz und Ladenöffnungszeiten auf der Traktandenliste.

Ramona Riedener, Regionalredaktorin



URI

UMDENKEN IST GEFRAGT

Wir waren dabei bei einem Gespräch von Sepp Arnold, ehemals CHB-Sekretär, mit dem ehemaligen Syna-Regionalredaktor Hans Gnos. Dabei ging es um Corona und die Arbeitswelt.

Sepp erzählte von seiner ersten 14-tägigen Quarantäne wegen der Maul- und Klauenseuche. Diese hatte er 1951 als Neunjähriger in einer neunköpfigen Familie erlebt. Sepp hielt fest: Der soziale Zusammenhalt und die Solidarität in der Familie, am Arbeitsplatz und in der Gesellschaft waren damals genauso wichtig, wie sie es heute in der Coronakrise sind. Hans machte auch auf ein fehlendes Überdruckventil in diesem Jahr aufmerksam – die abgesagte Fasnacht. Beide sind überzeugt, dass Syna heute nötiger denn je ist, und die Solidarität unter den Arbeitnehmenden wieder aufblühen müsse. Aber auch Syna sei gefordert: Eine aktive Auseinandersetzung mit dem Homeoffice sei dringend notwendig. Zudem seien Kameradschaft, Zusammenhalt, Solidarität, soziale Kontakte und die Mitgliederwerbung Zukunft der Gewerkschaft.

Andy Müller, Regionalsekretär



Hans Gnos (links) und Josef, «Gändli Sepp», Arnold

ZÜRICH/SCHAFFHAUSEN

UND ES GEHT DOCH!

Syna vereinbart einen Gesamtarbeitsvertrag (GAV) mit der Zürcher Apotheken- und Drogerienkette Apodro.

Ein schöner Erfolg für die Region: Syna hat mit Apodro einen GAV abgeschlossen, gültig ab Januar 2021 mit Laufzeit bis Ende 2023. Es ist der erste GAV der Branche in der Deutschschweiz überhaupt – ein wichtiger Schritt Richtung bessere Arbeitsbedingungen für die Pharma-Assistentinnen und -assistenten.

Die Situation in der Branche ist nicht ideal. Einstiegsgehälter unter 4000 Franken sind keine Seltenheit, und auch nach mehrjähriger Berufserfahrung steigen die Löhne nur marginal. So stellt der Apothekerverband denn auch eine Jobflucht fest: Immer öfter wechseln junge Pharma-Assistentinnen und -Assistenten nach der Ausbildung den Beruf. Wir sind überzeugt, dass dies zumindest teilweise an den sehr tiefen Löhnen liegt.

«Wir hoffen nun, dass der kantonale Apothekerverband AVKZ dem Vorbild Apodro folgt», sagt Regionalsekretär Daniel Zoricic. «Es kann nicht sein, dass in der Branche nach wie vor Einstiegsgehälter unter 4000 Franken gezahlt werden.»

ZUG/INNERSCHWYZ

HERZLICH WILLKOMMEN!

Am 1. Februar hat Sandrino Forghieri seine Tätigkeit als Regionalsekretär für Syna Zug/Innerschwyz aufgenommen.



Von seinem Vater, der lange Zeit in der Ausländerseelsorge arbeitete, hat Sandrino die Wichtigkeit der Betreuung und Unterstützung von anderen Menschen schon früh mitbekommen. Für Sandrino ist klar, dass man sich für die Bedürfnisse der Arbeitnehmenden einsetzen muss. Wir wünschen ihm eine gute Zeit bei uns im Sekretariat und freuen uns über seine engagierte und empathische Mitarbeit zum Wohl unserer Mitglieder.

**Alain Imholz,
Regionalverantwortlicher**

IMPRESSUM

Syna Magazin
Offizielles Publikationsorgan für Syna-Mitglieder

Erscheinungsweise 8 Ausgaben pro Jahr
Auflage 27276 Exemplare (WEMF 2020)
Herausgeberin Syna – die Gewerkschaft
Zentralsekretariat, Postfach 1668
4601 Olten, www.syna.ch

Redaktion/Satz kommunikation@syna.ch
Redaktion T.S. Linda Rosenkranz
rosenkranz@travailsuisse.ch

Druck/Versand Merkur Zeitungsdruck AG
Adressänderungen info@syna.ch

Nächste Ausgabe 16. April 2021
Redaktionsschluss 24. März 2021, 12.00 Uhr

Bildnachweise
Adobe Stock (S. 1, S. 3, S. 5, S. 8 unten, S. 9, S. 10, S. 13 oben,
S. 17 unten rechts, S. 18 unten)
Pixabay (S. 16 oben links)
Progresso (S. 16 unten rechts)
Syna (S. 4, S. 6, S. 7, S. 19 oben, S. 19 Mitte)
zVg (S. 8 oben rechts, S. 12, S. 16 oben rechts, S. 18 oben)

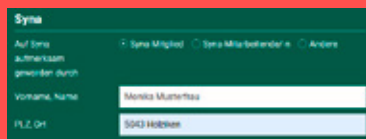


MITGLIEDER WERBEN MITGLIEDER

Erzähls weiter und wir schenken dir 100 Franken für jedes neue Mitglied, das du gewinnst.

Warum? Je mehr wir sind, umso stärker sind wir und umso mehr können wir auch erreichen. Es lohnt sich also doppelt für dich! Übrigens: Schon 60 000 Mitglieder vertrauen Syna. Nicht schlecht, oder?

Und so gehts: Bei der Anmeldung zur Mitgliedschaft können deine Kolleginnen und Kollegen angeben, dass du sie auf Syna aufmerksam gemacht hast.



Anmeldung online unter www.zusammen-stark.ch



DELEGIERTEN-VERSAMMLUNGEN 2020 UND 2021

Aufgrund der Pandemie konnten wir die Delegiertenversammlung (DV) letztes Jahr nicht durchführen. Um als Mitgliederorganisation trotzdem entscheidungs- und handlungsfähig zu bleiben, führt Syna dieses Jahr ausnahmsweise zwei Delegiertenversammlungen durch. Dies gibt uns genügend Zeit, sowohl Pendenzen aus dem Vorjahr zu erledigen als auch neue Geschäfte anzugehen. Doch die Corona-Lage erlaubt nach wie vor keine Treffen grösserer Gruppen und es bleibt unklar, wie lange dies anhalten wird. Deshalb haben wir bei den Delegierten per Zirkularbeschluss das Einverständnis eingeholt, die DV 2020 und – falls nötig – auch die DV 2021 in digitaler Form per Videokonferenz durchzuführen:

Ausserordentliche Delegiertenversammlung als Ersatz der DV 2020

Samstag, 24. April 2021, ca. 9 bis 15 Uhr
Digital per Videokonferenz (voraussichtlich Zoom)

Die Einladung mit Traktanden, Unterlagen und Zugangsdaten werden die Delegierten Mitte März per Post erhalten. Delegierten, die nicht von zu Hause aus an der Videokonferenz teilnehmen können, wird die Online-Teilnahme in unseren Regionalsekretariaten ermöglicht.

Ordentliche Delegiertenversammlung 2021

Voraussichtlich Samstag, 19. Juni 2021, ca. 9 bis 15 Uhr
Der Ort wird noch bekannt gegeben (eventuell per Videokonferenz)

GESEHEN IM NETZ

facebook.com/syna.ch
instagram.com/syna_ch

twitter.com/syna_ch
linkedin.com/company/syna-ch

